# Schweiz

**Pyramiden, Cairns, Staudämme, Felsentempel, Höhlen, Dolmen, Megalithe**

Auf dieser interessanten Intenetseite, auf der auch alternative Theorien diskutiert werden können, möchte ich meine Entdeckung der Schweizer Pyramiden vorstellen.

Prähistorische Funde (also aus einer Zeit, aus der man keine schriftlichen Aufzeichnungen hat) gibt es in der Schweiz bereits viele.
Obwohl schon einzelne Funde auch im Emmental gemacht wurden, wird eine Besiedlung des Emmentals erst im Mittelalter vermutet.

Ich möchte hier als Beispiel 5 Objekte vorstellen. Davon 3 grosse, mögliche Stufen-Pyramiden und 2 Cairns. Jeweils in unmittelbarer Umgebung sind auch noch eine Vielzahl anderer Objekte zu erkennen. Zusätzlich sind außer diesen 5 Objekten noch eine Reihe Bilder kleinerer Pyramiden und Cairns im Emmental und im Entlebuch zu sehen, sowie eine Liste mit Koordinaten aus Google-Maps Diese Liste ist nicht vollständig, aber enthält verdächtige Formationen auch in anderen Kantonen der Schweiz entlang des nördlichen Alpenrandes.

Da ich mich auf das Emmental konzentriere, möchte ich interessierte Personen dazu aufrufen, in anderen Kantonen Objekte „vom Boden aus“ zu betrachten, Bilder aufzunehmen und/oder nachzuforschen, ob diese Formationen vielleicht doch natürlich sind oder auch aus der Neuzeit stammen können.
Auf jeden Fall möchte ich auch hinzufügen, dass sich die Obkjekte zum grössten Teil auf Privatgrund befinden. Deshalb bitte ich dringend dazu nicht zu graben, keine Steine mitzunehmen (natürlich auch aus wissenschaftlichen Gründen) und vor Betreten von Privatgrund höflich nachzufragen. Und auch ein Nein zu akzeptieren. Es wird nicht jeder von archäologischen Funden begeistert sein und auch nicht augenblicklich Zeit haben. Ebenso mögen die meisten Menschen keine fremden Leute auf ihrem Grundstück, ich selbst auch nicht.

Die Anzahl der Pyramiden und Cairns im Emmental und Entlebuch ist unzählbar, geht aber weit über 1000. Die Objekte sind mit Erde und Schutt bedeckt, sind oft an der Grenze dessen, ob es nun wirklich noch ein natürlicher Hügel oder von Menschenhand bearbeitet ist. Vieles ist unerkennbar, weil im Wald verborgen, und manche Objekte bestehen aus mehreren Hügeln und/oder Anbauten, so dass schwierig zu sagen ist, handelt es sich um 1 Objekt oder um mehrere.

Der Zuordnung halber habe ich vorerst Namen, die in unmittlebarer Umgebung vorkommen, verwendet, um die Objekte zu bezeichnen.

Sämtliche hier gezeigten Objekte sind noch nicht archäologisch untersucht.

**Beispiel 1: Die „Rinder-Pyramide“**

©Google-Maps

Koordinaten: 47.030022,7.865894

Höhe von der Basis (an der Brücke gemessen) bis zur Spitze: **265,6 Meter**
Spitze 1145,9 MüM
Breite der Basis ca. 900 Meter

Hier finden sich entlang des nordwestlichen Weges an der Basis (angegrabener Hang) Spuren von künstlichen Eingriffen in das Gelände und ehemals „baulichen“ Anlagen.

**Beispiel 2: Die „Chol-Pyramide“**

in direkter Nachbarschaft zur „Rinder-Pyramide“

©Google-Maps

Koordinaten: 47.023473, 7.872460

Höhe von der Basis (an der Strasse vor dem Schulhaus gemessen) bis zur Spitze:
**299,3 Meter**
Spitze 1214,8 MüM
Breite der Basis ca. 940 Meter

**Beispiel 3: Die „Rappen-Pyramide“**

©Google-Maps

Koordinaten: 47.014805, 7.897128

Höhe von der Basis (am Waldweg gemessen) bis zur Spitze (am Grat/Kantonsgrenze gemessen): **213,3 Meter**
Spitze 1258,3 MüM
Breite der Basis ca. 400 Meter

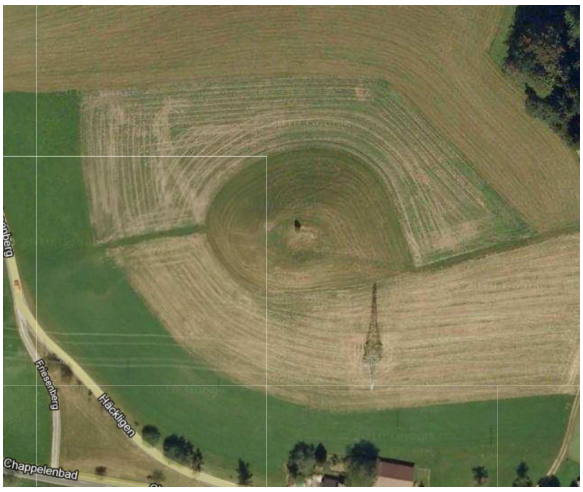
Wie leicht zu erkennen ist, befinden sich noch zahlreiche andere Pyramiden in der Umgebung. Die Gegend ist Naturschutzgebiet und das Befahren der Wege ist grösstenteils nicht erlaubt. Es ist aber ein bekanntes Wandergebiet, und auf den Wanderwegen kommt man ebenfalls an vielen kleinen Pyramiden und Cairns vorbei. Man sollte sich aber nicht überschätzen, für die Wanderrouten benötigt man eine gute Kondition und man sollte auch nur bei gutem Wetter wandern. Ansonsten kann man soundso nicht viel sehen.

Die 3 vorangehenden Pyramiden sind von unten nicht zu erkennen, da sie durch Bäume verdeckt sind. Selbstverständlich hat man auch keinen Überblick über die Struktur, wenn man direkt darauf steht.

Am sinnvollsten und bequemsten wäre die Besichtigung mittels eines Hubschrauberrundfluges, wer es sich leisten kann. Auch Flugzeug-Rundflüge und Ballonfahrten werden in der Gegend angeboten. Die Pyramiden stehen aber noch nicht auf dem Programm der Anbieter. Dies sollte man vorher individuell abklären.

Für die Überlassung eindrucksvoller Luftaufnahmen würde ich mich sehr freuen.

**Beispiel 4: Cairn bei Häckligen**



©Google-Maps

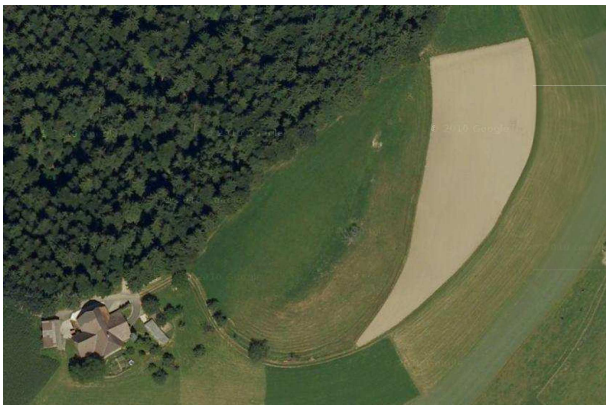
Koordinaten: 47.096871,7.731821

Diesen Cairn habe ich ausgesucht, weil er eine Besonderheit aufweist. An der Spitze hat er eine Vertiefung.
Das kann folgende Ursachen haben:

- Eine grosse Kammer ist eingestürtzt, oder
- man hat sich für den Bau der Häuser an den Steinen bedient, oder
- es stand schon mal ein Bauwerk mit Keller, das man abgerissen und abgetragen hat, an dem Ort.
- Wenn es eine „Erdburg“ war, muss jeder Einwohner im Emmental im frühen Mittelalter in einer Erdburg gewohnt haben. Zusäztlich hatte dann noch jeder zweite eine Sommerburg.

Erosion ist ausgeschlossen, da das Material physikalisch nicht über die Ränder abgetragen werden kann (Gesetz der Schwerkraft)
An Zufälle wie Meteoriteneinschlag oder ähnliches glaube ich nicht, solange es viel wahrscheinlichere Ursachen gibt.
Es handelt sich hier auch nicht um ein vulkanisches Gebiet.

**Beispiel 5: Cairn am Hubberg**

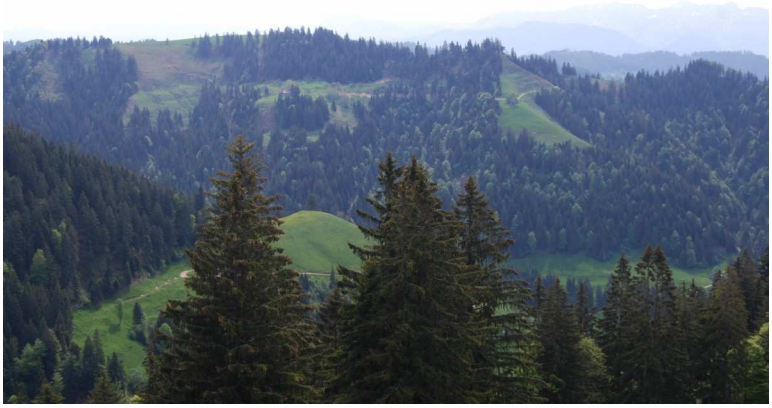


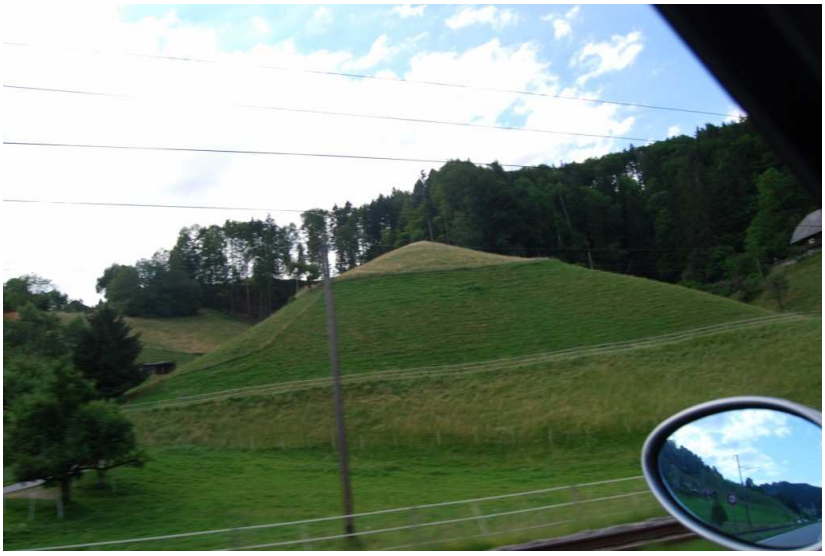
©Google-Maps

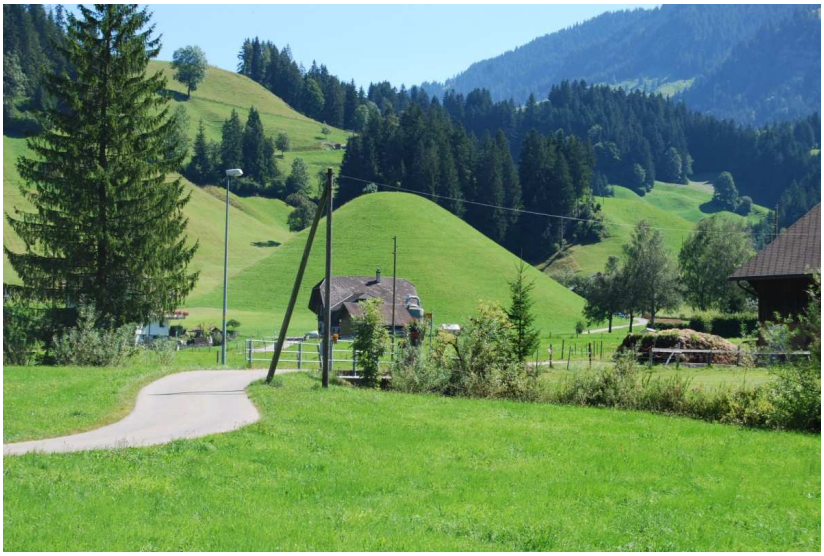
Koordinaten: 47.090761,7.753584

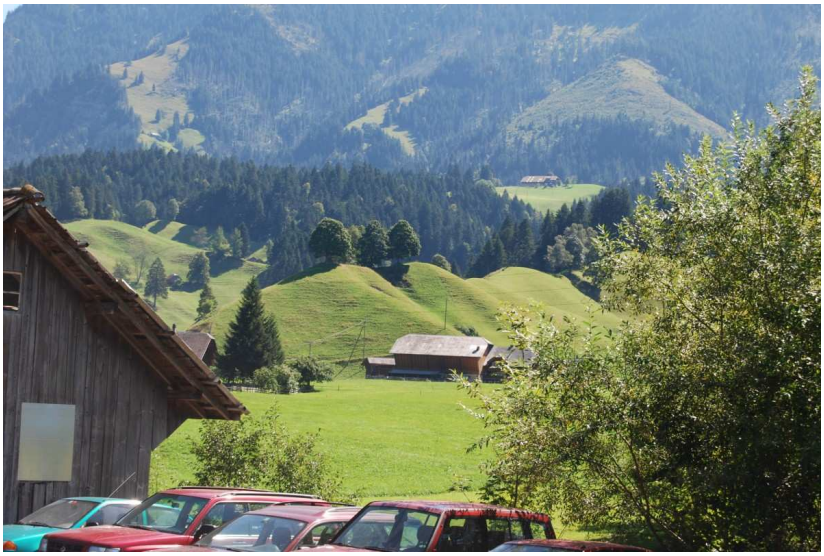
Dabei handelt es sich um einen Lang-Cairn und ist der erste, der mir aufgefallen war. Ich sehe diesen Cairn täglich. Auch dieser ist meines Wissens nicht untersucht. Er präsentiert sich aber schön ins Tal und ist äusserst unwahrscheinlich natürlichen Ursprungs.

Im nachfolgenden noch einige Bilder aus dem Emmental und dem Entlebuch ohne genauere Ortsangaben, um einen Eindruck der Qualität und Vielzahl der Objekte zu geben.









…und dies ist wirklich nur eine kleine Auswahl.

Genauso als unvollständige Liste zu verstehen sind jetzt noch einige Koordinaten. Dies sind aus der Vogelperspektive auffällige, noch nicht näher betrachtete Objekte in mehreren Schweizer Kantonen:

Kanton Zürich

47.313021,8.931722
47.420059,8.882241
47.388054,8.917867
47.380888,8.916217
47.187149,8.657784
47.360884,8.439698

Kanton Genf
46.477746,6.332363
46.516794,6.316488

Kanton Fribourg
46.9538,7.084925
46.960657,7.105648
46.727183,7.195054
46.729551,7.187608
46.692541,6.916224
46.739537,7.18351
46.742375,7.204646
46.742324,7.194333
46.73964,7.18363
46.737655,7.190802
46.730478,7.193291
46.729125,7.187669
46.712877,7.126166

Kanton Bern
47.020174,7.052658
46.758577,7.308632
46.752763,7.306518
46.731169,7.705725
46.761179,7.314488
46.839308,7.443439

Kanton Luzern
47.106435,8.172239
47.118271,8.10926
47.058005,8.018205
47.044452,8.032526
46.982024,8.07115
46.905458,7.935153
46.903103,7.919219
46.92533,7.941119
46.978086,8.060957
47.106435,8.172239
46.94241,7.956051
46.955052,7.986926
47.024665,7.984419

Kanton Aargau
47.268659,8.071214
47.282053,8.012711
47.304858,7.716531
47.53566,8.215324
47.537413,8.276202

Kanton Basel-Landschaft
47.388907,7.821168
47.382544,7.799689
47.390476,7.893632
47.391166,7.896872

Kanton Solothurn
47.390563,7.893931
47.448305,8.015486
47.450917,8.020028
47.455589,8.017679
47.478526,8.043214
47.467401,8.076624
47.508215,8.10531
47.534009,8.112967

Appenzell Ausserrhoden
47.391166,7.896872

Appenzell Innerrhoden
47.310373,9.455341
(mehrere Cairns auf komplett umgeformtem Hügel?)

Kanton Jura
47.32364,7.383835

Kanton Waadt

46.271067, 7.030808
46.262612,7.011312
46.346661,6.959703

Die erste Frage, die sich den meisten Lesern stellen wird, ist:
**„Wieso hat das vorher noch niemand entdeckt?“**

Das hat gleich mehrere Gründe.

- Die Bauten sind nicht gerade versteckt, aber mit Erde bedeckt und überwachsen, z.T. sicher auch eingestürzt und beschädigt.

- Wegen der Grösse und der Vielzahl hat man sie schon immer als natürlich betrachtet.

- Es hat noch nie jemand damit gerechnet, dass so etwas in der Gegend überhaupt denkbar wäre zu finden. Es gibt keine Hinweise in der antiken Literatur. Es gab noch keine Hinweise in den Lehrbüchern, nach denen die Archäologen ausgebildet werden. Deshalb gibt es das einfach nicht.

- Geologische Erklärungen für Einzelobjekte gibt es. Ob diese Erklärungen von ausgebildeten Geologen stammen, weiss ich nicht. Aber diese Erklärungen entbehren teils der Logik und teilweise widersprechen sie sich gegenseitig. Richtige, seriöse und unvoreingenommene Geologen wären nötig.
Die Menschen haben schon immer die Baumaterialien verwendet, die ihnen zur Verfügung standen. Man wird auch nur in der Gegend vorkommende Materialien finden, wie im Emmental z.B. Sandstein und Nagelfluh/Konglomerat.

- Wir können in der Regel nur das finden, was wir suchen, bzw. erwarten. Unsere Erfahrung/Prägung kann diese Objekte sonst nicht einordnen. Auch wenn wir sie optisch sehen, nehmen wir sie nicht unbedingt als das wahr, was sie sind. Und unsere Erfahrung sagt uns, diese Objekte dürfte es an dem Ort gar nicht geben.

- Bin ich deshalb etwas ganz Besonderes? Nein. Es kamen nur mehrere Dinge zusammen, die bisher nicht möglich waren. Vielleicht ein wenig durch das Architekturstudium begünstigt, und dass ich schon immer ein wenig Interesse für Archäologie hatte. Die Formen der Cairns waren mir bereits bekannt, und dass es über das Internet Meldungen von allen Erdteilen über neue Funde von Pyramiden

gibt, hat es mich wohl erkennen lassen. Aber auch erst nach und nach. Dass hier etwas grossartiges, gigantisches unter den Hügeln in der Schweiz schlummern muss.

Die Wissenschaft und die Forschung ist aufgerufen, die Entdeckungen zu verifizieren. Unvoreingenommen. Nicht vom Schreibtisch aus (es gibt kein Buch im Regal, in dem davon etwas zu lesen ist). Und nicht nur oberflächlich kratzen, schon „tiefer graben“.

Zu vieles ist schon zerstört und wir wissen noch gar nichts von dieser Hochkultur unserer Vorfahren. Wir sollten nicht so weitermachen und die letzten Reste retten!

Alle anderen sind aufgerufen, die Augen offen zu halten. Rechnen Sie damit, dass auch vor Ihrer eigenen Haustüre eine Pyramide stehen könnte.

Maurice Gernhälter 21.08.2012
Dipl.-Ing(FH)Architektur

Affoltern i.E.